



**Franziska Streun**

## *Verantwortung ist die neue Schönheit!*

**K**ennen Sie solche Momente, in denen Sie in Zeiten von AfD, IS, Flüchtlingsströmen, Atombomben, Raketentests, von Fusstritten nach Fussballmatches, vergewaltigten Frauen und gefolterten Gefangenen an der Bildung und Entwicklung in der Weltgemeinschaft zweifeln? Oder Sie von weiteren Dingen erfahren, die sie fassungslos, irritiert oder hilflos zurücklassen? Ich schon.

**Zum Beispiel: Wissen Sie, was der «Zornige Kaktus» ist?** Es ist ein Negativpreis für besonders sexistische Werbung, was ich aber erst seit einem Newsletter von Terres des Femmes weiss. Eine Jury der Hilfsorganisation bestimmte aus fast 80 (!) eingereichten Vorschlägen 3 Finalisten und liess die grosse weite World Wide Web den Sieger wählen. Der glückliche Gewinner ist ein Fitnessstudio in Hamburg. «Fitness & Friends» lässt auf ihrer Werbung eine stark geschminkte Blondine in Nahaufnahme an einem Eis lutschen und schreibt dazu: «Heiss, heiss, Baby!» Aha, fit dank Blowjob, eh Oralbefriedigung? Das Girl soll für gesundes Speiseeis im Studio werben... (und für die Frau als Sexobjekt). Merci! Braucht unsere Welt solche Botschaften?

**Oder das: Am Filmfestival Locarno** erfuhr ich im Film «Das Kongo Tribunal» von Milo Rau Zahlen zu Vorgängen, von denen ich zwar Kenntnis hatte, jedoch nicht im Detail. Wussten Sie, dass bei uns in der Schweiz 80 Prozent aller Rohstoffe aus dem Kongo gehandelt und 80 Prozent allen Goldes von dort bei uns raffiniert werden? Rau bezeichnet seinen filmischen Scheinprozess zwar nur als Beispiel für das «Welt-Unrechtssystem im Rohstoffhandel» und findet, dass der Titel genauso gut USA- oder Schweiz-Tribunal lauten könnte. Doch eigentlich ruft er zur Weltrevolution gegen solche Machenschaften auf: «Jetzt brauchen wir politische Antworten», sagt er – und wir erhalten bereits nächstes Jahr eine Gelegenheit, bei der wir Stellung beziehen können. Die Konzernverantwortungsinitiative! Sie fordert, dass der Schutz von Menschenrechten und der Umwelt in sämtliche Geschäftsabläufe im Ausland eingebaut werden müssen.

**In solchen Momenten zwischen Wut und Schock stelle** ich mir Fragen über Fragen, die auch Wünsche sind. Wie es wäre, wenn wir in all unserem Tun mehr Verantwortung tragen würden – ob beim Denken, Reden oder Agieren. Wie wäre es, wenn sich alle stets über Ursache und Auswirkung ihres Handelns oder Nichthandelns Gedanken machen würden? Wo stünden wir punkto Flüchtlingsströme, IS und Leid vieler Menschen auf der Welt? Und wessen Worte würden dann gehört, und wer hätte eher das Sagen? Ich sage: Verantwortungsvolles Handeln ist die neue Schönheit!

[franziska.streun@thunertagblatt.ch](mailto:franziska.streun@thunertagblatt.ch)